Kessel, Schlösser, Wildfallen aus Eisen, Fussfesseln und Beile; alle diese Waaren entsprechen den Bedürfnissen der Mongolen. Die einzige Waare, die nach China ausgeführt wird, sind Maralhörner. Der Preis aller dieser Waaren ist schwer anzugeben. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die russischen Kaufleute ihre Waaren hier um 100% theurer berechnen als ihr Einkaufspreis in Irbit ist, und dass sie die mongolischen Waaren nach diesem Preise eigener Waaren abschätzen. Der Rubel gilt in der Tschuja gleich 50 Kopeken Irbiter Waare, und so kosten in der Tschuja die weissen Murmelthierfelle 5 bis 12 Kopeken und werden in Irbit bis mit 15 Kopeken verkauft; schwarze Murmelthierfelle 25 Kopeken, in Irbit 30 Kopeken; Ziegelthee 2 Rubel; die Unze Silber 2 Rubel 60 Kopeken; ein Ochs 16 Rubel; Zobelfelle 15 Rubel. Als Einheit der Wechselmünze wird der dicke Ziegeltheestein angenommen. Derselbe wird hier = 2 Rubel berechnet, kommt den Kaufleuten aber nicht über 1 Rubel 30 bis 1 Rubel 40 Kopeken zu stehen.

Sibirische Waaren sind viel vortheilhafter für die russischen Kaufleute. So z. B. kommt ein in Biisk oder am Uimon gegerbtes Juchtenleder dem Kaufmann 2 Rubel zu stehen, an der Tschuja aber schätzt er es auf 6 Rubel oder gleich 3 Ziegeltheesteinen.

Der Haupthandelsartikel sind an der Tschuja noch bis jetzt die Murmelthierfelle, die hier in grosser Anzahl eingeführt werden. Früher war dies auch die allervortheilhafteste Waare, da sie in China vollkommen werthlos waren und daher von den russischen Kaufleuten das Stück zum Preise von 2 bis 5 Kopeken erworben und in Irbit für 40 Kopeken verkauft wurden. Dieser Umstand war es hauptsächlich, der dem hiesigen Handel einen festen Boden gab. Selbstverständlich haben die Murmelthierfelle auch in China jetzt ihren bestimmten Werth. Die übrigen Waaren, wie Kasten, Schlösser, Spiegel u. s. w., werden zu sehr verschiedenen Preisen verkauft. So wurden in meiner Gegenwart ein Spiegel von etwa 30 Kopeken Werth für 2 Rubel verkauft und grosse Perlen im Werthe von ungefähr 5 Kopeken für ein Pfund chinesischen Tabaks, das ungefähr 60 Kopeken kostet. Schon diese Thatsachen zeigen, wie vortheilhaft der Handel an der Tschuja für die russischen Kaufleute ist; es giebt aber auch andere Umstände, die diesen Vortheil noch bedeutend vergrössern. Erstens verkaufen die russischen Kaufleute die